

Kita-Kinder machen Aufhausener Dorfmitte bunt

GZ vom 13.08.2021 von Michael Scheifele

Aktion Zum Abschluss ihres Nachhaltigkeitsprojektes stellen die Erzieherinnen und Kinder Tierstecker auf. Um Umweltschutz kümmern sich die Mädchen und Jungen auch zu Hause.



Fast drei Dutzend Kinder der Kita „Villa Sonnenschein“ ziehen mit ihren Erzieherinnen durch Aufhausen. Ihr Ziel: Sie wollen die öffentlichen Plätze im Dorf verschönern. Dafür werden im ganzen Ort 100 Stäbe mit Tiermotiven verteilt: Bienen, Schmetterlinge und Käfer. Ein Plätzchen finden sie beispielsweise in der Blumenrabatte am Engelsplatz. Die bunten Hingucker haben die jungen Aufhausener selbst gestaltet.

Mit der Aktion schließt das Kita-Team das dreijährige Projekt „Kleine Weltbeweger - wir entdecken, was wir haben, und gestalten unsere Zukunft“ ab, das von der Baden-Württemberg-Stiftung finanziell gefördert wurde. Als Teil des Projekts wurde den Kindern zum Beispiel unter dem Stichwort „Albdorf und seine Ressourcen“ das Thema Umwelt mit lokalem Bezug nähergebracht.

Für die bunten Stecker, die die Kinder im Ort verteilen, hat der Aufhausener Ortschaftsrat vorher geeignete Plätze ausgesucht: Bei der Kirche, am Dorfanger, vor dem Dorfladen, vor der Feuerwehr und bei der neuen Sport- und Kulturhalle macht die Gruppe aus dem Kindergarten Halt. Unterwegs gehen jeweils ein älteres und ein jüngeres Kind Hand in Hand, das ältere immer auf der Seite der Straße, mit sorgsamem Blick auf das kleinere. „Wir machen das, damit das Dorf schön bunt ist“, sagt die sechsjährige Mila stolz.

Den Aufhausenern gefällt, was die Kita auf die Beine gestellt hat: Unterwegs sprechen immer wieder Bürger die Gruppe an, sie freuen sich über die Verschönerungsaktion. „Ich finde die Aktion richtig klasse“, sagt Ortsvorsteher Helmut Wörz, der die Kita-Kinder gemeinsam mit Ortschaftsrätin Anette Aigner begleitet und beim Verteilen hilft. Ein bisschen Hilfe ist tatsächlich nötig: Wo der Untergrund härter ist, hält nicht jeder Stecken sofort in der Erde. Doch die Gruppe hat schon vorgesorgt und einen Metallstab sowie einen Hammer dabei, mit dem sich Löcher vorstechen lassen. So klappt's: Die Stäbe lassen sich leicht hineindrücken.



Kein Ekel mehr vor Würmern

Marianne Witzkiok, die Leiterin der Kita, legt seit Jahren Wert auf Umweltbildung im Kindergarten. Sie sieht bereits Auswirkungen bei den Kindern. „Sie sind naturbezogener geworden“, erzählt sie. Die Kinder ekeln sich zum Beispiel nicht mehr vor Würmern.“ Der Grund: Im Kindergarten steht eine Kiste mit Kompostwürmern, die Abfälle in Humus verwandeln. Außerdem hat das Kita-Team Insekten-

hotels gebaut - dabei durften die Kinder sogar den Bohrer ausprobieren. Die ersten geflügelten Bewohner sind bereits in die Behausung eingezogen.



Mittlerweile beeinflussen die Kinder sogar die Eltern, berichtet Marianne Witziok. Einige Familien haben sich zum Beispiel Hochbeete angeschafft, Blühinseln im Garten eingerichtet oder verzichten wegen der Bienen auf Mähroboter, erklärt die Kita-Leiterin. „Es ist toll, wenn die Eltern durch die Kinder ins Nachdenken kommen.“
Eigentlich wollte das Kita-Team einen Tag der offenen Tür veranstalten und den Eltern dabei die Ergebnisse des Projekts vorstellen. Allerdings musste der Termin coronabedingt ausfallen.

Weil die Eltern bei der Aktion nicht dabei sein können, ist für einige Kinder schon klar, was sie am Abend unternehmen wollen: Mama und Papa ihre Kunstwerke bei einem Spaziergang durchs Dorf zeigen. Auch wenn die Aktion nun endet, wird es in der Kita Sonnenschein mit Umweltthemen weitergehen. „Ich plane bereits ein neues Projekt“, sagt Marianne Witziok.